

Trump proklamiert Bitcoin-Revolution: Ein Kompass für die Zukunft?

Donald Trump unterstützt Bitcoin auf der Konferenz in Nashville, verspricht kryptofreundliche Politik und einen strategischen Bitcoin-Bestand.

Die Bitcoin-Community befindet sich im Aufwind, nicht zuletzt dank der überraschenden Wandlung von Donald Trump, der auf der diesjährigen Bitcoin-Konferenz in Nashville seine Wende hin zu einer kryptofreundlichen Politik verkündete. Diese Änderung seiner Haltung ist von großer Bedeutung, da sie zeigt, wie sich politische Einflüsse auf die Entwicklung und Akzeptanz von Kryptowährungen auswirken können.

Kryptowährungen als Wirtschaftsmotor

Während der Konferenz äußerte Trump, dass er die Aufsicht über Kryptowährungen reformieren will, indem er im Falle seiner Wiederwahl am ersten Tag seiner Amtszeit den Vorsitzenden der US-Börsenaufsichtsbehörde (SEC), Gary Gensler, entlassen werde. Gensler gilt als skeptisch gegenüber Kryptowährungen, was die Branche bisher stark belastet hat. Trump behauptete: „Bitcoin steht für Freiheit, Souveränität und Unabhängigkeit von staatlichem Zwang und Kontrolle.“

Die Bedeutung des politischen Wandels

Die Ankündigung Trumps, während seiner ersten 100 Tage im Amt einen Bitcoin- und Kryptobeirat im Weißen Haus zu installieren, zeugt von dem wachsenden Einfluss der Kryptowährungsbranche auf die Politik. Diese Initiative zielt

darauf ab, „transparente regulatorische Leitlinien zum Nutzen der gesamten Branche“ zu entwickeln. Ein solches Vorgehen könnte als Anzeichen für eine umfassendere Akzeptanz von digitalen Währungen gelten und auf die Wichtigkeit ihrer Integration in das bestehende Finanzsystem hinweisen.

Ein strategischer Bitcoin-Bestand

Ein weiteres zentrales Element von Trumps Präsentation war die Zusicherung, dass er 100 Prozent aller Bitcoins, die derzeit im Besitz der US-Regierung sind, behalten wird. Diese Bestände sollen als „strategischer nationaler Bitcoin-Bestand“ fungieren. Trump sieht sich als der „Pro-Bitcoin-Präsident“, den Amerika benötigt, doch die Branche erwartet noch mehr Engagement, insbesondere die offizielle Einbeziehung von Bitcoin in die Finanzreserven der USA.

Von Skepsis zu Unterstützung

Bemerkenswert ist, dass Trump früher ein klarer Kritiker von Kryptowährungen war. Er bezeichnete Bitcoin 2019 als „kein Geld“ und sprach von den Risiken der starken Wertschwankungen und der möglichen Verbindung zu illegalen Aktivitäten. Diese Haltung hat sich jedoch seit seiner Niederlage gegen Joe Biden offensichtlich gewandelt; seit 2022 sucht Trump aktiv Möglichkeiten, sich im Kryptobereich zu engagieren, indem er digitale Krypto-Sammelkarten (NFTs) anbietet und Krypto-Spenden in seinem Wahlkampf akzeptiert.

Unterstützung durch Investoren

Die Unterstützung, die Trump von prominenten Investoren aus der Tech- und Venture-Capital-Welt erhält, verstärkt die Relevanz dieser Entwicklungen. Laut Berichten haben namhafte Investoren wie Marc Andreessen und Ben Horowitz ihre Unterstützung für Trump signalisiert, da sie von der Kryptopolitik der Demokraten enttäuscht sind. Dies könnte dazu führen, dass

die Krypto-Community verstärkt auf Trumps Wahlkampfmobilisierung reagiert.

Insgesamt zeigt sich, dass die Kryptowährungsbranche durch Trumps neue Positionierung an Einfluss und Sichtbarkeit gewinnt. Der Wandel seines politischen Ansatzes könnte weitreichende Folgen für die Regulierung von digitalen Währungen in den USA und darüber hinaus haben. Die Bitcoin-Community wird weiterhin genau beobachten, inwiefern sich Trumps Versprechen im Falle seiner Wiederwahl umsetzen lassen und wie sich diese Entwicklungen auf den Markt auswirken werden.

- **NAG**

Details

Besuchen Sie uns auf: n-ag.de